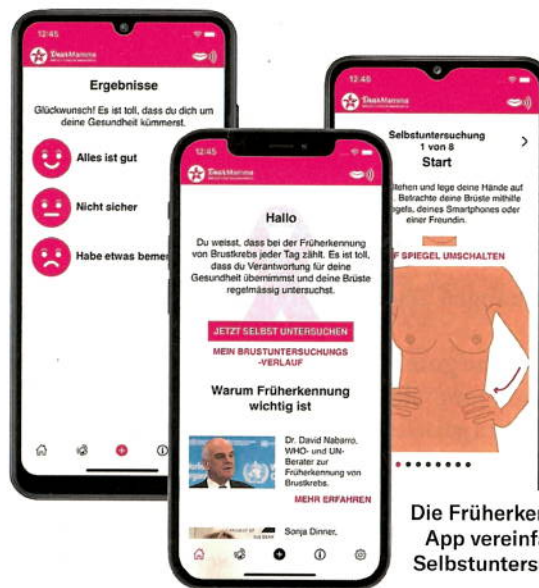


SELBSTCHECK-APP

Prävention im Taschenformat

Geht nicht, gibts nicht: Mit Dear Mamma sind Ausreden zwecklos. Die App zeigt, wie Frauen ihre Brüste zur Vorsorge korrekt abtasten.



Die Früherkennungs-App vereinfacht die Selbstuntersuchung.

Weltweit stirbt mehr als eine Frau pro Minute an den Folgen ihrer Brustkrebskrankung. Aus Unwissen, falscher Scham oder vor lauter Angst, einen Knoten zu entdecken, verzichten viele Frauen auf einen regelmässigen Selbstcheck. Weil eine Früherkennung für die Genesung jedoch entscheidend ist, besteht vor allem in Entwicklungsländern Aufklärungsbedarf. Darauf zielt die kostenlose App von Sonja Dinner, Präsidentin der The Dear Foundation,

die sich unter anderem für benachteiligte Kinder und Frauen einsetzt: Das Anwendungsprogramm erklärt Nutzerinnen mithilfe von Bildern und Videos, wie sie ihre Brüste korrekt abtasten. Zudem erinnert der integrierte Reminder an die nächste Kontrolle. Dear Mamma ist in elf verschiedenen Sprachen wie Deutsch, Englisch, Hindi und Farsi inklusive Vorlesefunktion verfügbar. So profitieren auch Frauen mit Leseschwäche. dearmamma.org KIV



das buch.

Im Alter von 41 Jahren erhält Katrin Lange die Diagnose Brustkrebs. Mit ihrem Buch «Bei Gegenwind loslaufen» will die Autorin Betroffenen nicht nur Mut machen, sondern ihnen auch aufzeigen, welchen Herausforderungen und Therapien sie sich stellen müssen.

www.klhe.de

50

Männer erkranken

jährlich in der Schweiz an Brustkrebs. Das sind zwar wenige, macht die Krankheit aber tatsächlich nicht nur zur Frauensache. Wie das möglich ist? Das männliche Brustgewebe ähnelt dem weiblichen. Auch Männer besitzen Brustdrüsen, die sich jedoch nicht weiterentwickeln. Aus diesem Grund können sich auch dort Tumore bilden.

www.krebsliga.ch

Studie

Krebszellen umwandeln

Der dreifach-negative Brustkrebs ist besonders aggressiv. Darum arbeiten Forschende mit Hochdruck an neuen Behandlungsmethoden. Wissenschaftlichen Teams aus Basel ist es gelungen, Brustkrebszellen in weniger schädliche Zellen umzuwandeln, die zu wachsen aufhören. Denn Krebs entsteht, wenn aus normalen Zellen Tumorzellen werden, die sich unkontrolliert teilen. Diese Studienergebnisse eröffnen neue Wege für die künftige Krebstherapie.

www.unibas.ch

schweizer-illustrierte.ch/body-health